

Editorial1

BAYHOST – PROJEKTE 2013

3. BAYHOST – Alumni-Akademie „Korruption“2

Deutsch-ukrainisches Seminar „Cultures of
Conflict: Democratic practices and negotiations“2

4. BAYHOST – Donauforum „Joint- und Double-
Degree-Programme“3

BAYHOST – Jahresstipendiatenseminar „Wahlen in
Deutschland und Europa“4

BAYHOST – ERFAHRUNGSBERICHTE

Studienreise der Internationalen Fakultät für Manage-
ment in Tomsk nach Bayern.....4

Praktikum bei MultiKultiUA in Charkiw, Ukraine.....5

Erfahrungsbericht „9. Deutsch-Russisches
Jugendparlament“ in Kassel.....6

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde von BAYHOST,

gerade noch rechtzeitig vor Weihnachten erhalten Sie den zweiten BAYHOST-Newsletter in diesem Jahr.

Unser Netzwerk konnten wir 2013 intensiv pflegen, so z. B. auf unserer Alumni-Akademie in Regen. Erfreulicherweise sind viele unserer ehemaligen Stipendiaten im Hochschulbereich tätig, manche als Wissenschaftler, andere unterrichten Deutsch an Universitäten oder fördern den internationalen Austausch. Somit sind sie als Multiplikatoren für Studium und Forschung in Bayern bestens geeignet.

Mit unseren ehemaligen und gegenwärtigen Stipendiaten diskutierten wir dieses Jahr vor allem gesellschaftliche und politische Themen wie Korruption oder Wahlen.

Wie gewünscht ist es gelungen, die Ukraine und Russland noch stärker in die Arbeit von BAYHOST einzubeziehen. In Odessa und Regensburg organisierten wir ein deutsch-ukrainisches Seminar über demokratische Konfliktlösung. Eine Delegation der Internationalen Fakultät für Management in Tomsk / Russland betreuten wir bei einer Studienreise durch Bayern. Diese verlief äußerst erfolgreich – mit der Technischen Hochschule Deggendorf und der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Hof wurden Kooperationsverträge unterzeichnet.

Beim Donauforum widmeten wir uns dieses Jahr einer ambitionierten Form der Kooperation in der Lehre: Joint- und Double-Degree-Programme. 73 Teilnehmer aus 12 Ländern kamen dafür im September nach Regensburg.

Parallel dazu haben wir an neuen Ideen für 2014 gearbeitet, über die wir Ihnen im nächsten Newsletter berichten werden.

Das BAYHOST-Team wünscht allen Lesern unseres Newsletters Frohe Weihnachten und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2014!

Ihr Nikolas Djukić

BAYHOST – PROJEKTE 2013

3. BAYHOST Alumni-Akademie „Korruption“

Für seine Alumni veranstaltete BAYHOST vom 26. bis 30. Juni 2013 in Regen (Bayerischer Wald) seine bereits dritte Alumni-Akademie und erhielt dafür eine Förderung durch den DAAD. Thematisch widmete sich die Akademie der „Korruption“ – ein Thema, das im öffentlichen Diskurs der meisten europäischen Länder hochaktuell ist. Für unsere Ehemaligen aus Mittel- und Osteuropa handelt es sich dabei nicht „nur“ um ein Thema der vielen Medienberichte und -skandale, sondern sie werden durchaus mit dem Problem Korruption regelmäßig im Alltag konfrontiert. BAYHOST offerierte mit seiner Alumni-Akademie eine Plattform für den Austausch zu diesem Problemfeld und sensibilisierte für den persönlichen Beitrag des Einzelnen zu verantwortungsbewusstem Handeln.

Als Einstieg wählte BAYHOST eine interaktive Methode in Form eines Planspiels, bei dem die Alumni selbst als Unternehmer in versuchungssträchtige Situationen geführt wurden. Im Anschluss reflektierten die Teilnehmer, welche Rolle motivationale, emotionale und kognitive Komponenten bei der Entscheidung spielen und analysierten Rechtfertigungsstrategien korrupten Handelns.



Fokusgruppen mit BAYHOST-Alumni und aktuellen Jahresstipendiaten

Neben einem sehr spannenden Vortrag von Professor Peter Graeff (Universität der Bundeswehr München) zum aktuellen Stand der Korruptionsforschung richtete BAYHOST den Schwerpunkt der praxisbezogenen Fortbildung diesmal auf die sozialwissenschaftliche Methode der Fokusgruppen. Die theoretische Grundlage legte Dr. Peter Loos (Universität der Bundeswehr München) mit einer Gruppendiskussion und einem Vortrag zur „dokumentarischen Methode“. Anschließend erarbeiteten die 21 Alumni zusammen mit Maxim Gatskov

(BAYHOST) eigene Hypothesen und einen Leitfaden für die Moderation von Fokusgruppen. Das neu Erlernete setzten die Alumni am Nachmittag um: Sie übernahmen die Moderation der Fokusgruppen, die für einen Tag hinzu geladenen 20 aktuellen Jahresstipendiaten schlüpften in die Rolle der Diskutanten.

Abgerundet wurde die Akademie durch eine Dinner-Speech des BAYHOST-Alumnus Robert Bayer zu historischen und gegenwärtigen Einblicken in das Phänomen Korruption und einen überaus gelungenen bayerischen Abend. BAYHOST bot seinen Alumni eine inhaltlich spannende Akademie und Fortbildung sowie die Möglichkeit der Vernetzung untereinander. Auch 2014 möchten wir gern in diese Richtung weiter arbeiten: Für die vierte Alumni-Akademie, diesmal in Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, erhielt BAYHOST bereits eine Förderzusage durch den DAAD. Wir freuen uns bereits jetzt darauf!

-kdö-

Deutsch-ukrainisches Seminar „Cultures of Conflict: Democratic practices and negotiations“

Im September/November 2013 organisierte BAYHOST in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Politikwissenschaft der Nationalen Mečnikov-Universität Odessa (Prof. Vasilij Popokov) und dem *Bayerischen Haus Odessa* ein Austauschseminar zum Thema „Cultures of Conflict“. 10 Studierende aus Bayern und 10 ukrainische Studierende der Nationalen Mečnikov-Universität Odessa nahmen am Projekt teil. Gefördert wurde das Seminar durch den DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes.

Dem Seminar lag die Idee zu Grunde, dass sich der Umgang mit Konflikten in unterschiedlichen Gesellschaften anders gestaltet und somit von den jeweiligen kulturellen, institutionellen, situativen u. a. Faktoren beeinflusst wird. Die jüngsten Proteste auf dem Kiewer Platz der Unabhängigkeit („Euromajdan“) machten erneut deutlich, wie viele Konfliktlinien (sog. Cleavages) in der ukrainischen Gesellschaft zurzeit für Spannungen sorgen. Der demokratische Weg des Umgangs mit Konflikten setzt voraus, dass Bürger sich für die Gesellschaft – im Großen wie im Kleinen – selbst verantwortlich fühlen. Gegensätze im zivilgesellschaftlichen Raum zu artikulieren, Interessen mit Hilfe von politischen Parteien zu bündeln und soziale Konflikte in entsprechenden (juristischen, politischen, zivilgesell-

schaftlichen) Verhandlungen und Verfahren zu kanalisieren – das ist der Weg einer modernen Demokratie.

Anhand des interkulturellen Vergleichs, konkreter Fallstudien vor Ort sowie Rollenspielen und theoretischer Reflexion beschäftigten sich die Projektteilnehmer mit den Themen Cleavages und politische Kultur, Parteiensystem und Wahlkampf. Rege Diskussionen gab es über die jeweiligen „nationalen“ Konfliktkulturen, das widersprüchliche kulturelle Erbe des Kommunismus und die Besonderheiten demokratischer (Konfliktlösungs-)Verfahren. Zu den Höhepunkten des Seminarprogramms in Odessa gehörten Gespräche mit den Vertretern politischer Organisationen (der Jugendorganisation *Kolokol* und der ukrainischen *Swoboda* – „Freiheit“) sowie mit Aktivisten aus der Zivilgesellschaft. In Bayern wurde der Schwerpunkt auf die institutionalisierten und tradierten Verfahren der Konflikt austragung gelegt. Die Teilnehmer besuchten den DGB München und trafen sich mit einem lokalen FDP-Politiker, mit dem sie gemeinsam die Gründe der jüngsten Wahlniederlage der Partei, das Scheitern an der 5%-Hürde bei der Bundestagswahl 2013, analysierten. Ein Workshop zur Mediation, den ein praktizierender Mediator durchführte, komplettierte das Programm.

Im Jahr 2014 will BAYHOST mit Hilfe des DAAD („Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“) ein weiteres deutsch-ukrainisches Austauschprojekt veranstalten. Die Ausschreibung erfolgt voraussichtlich Ende Januar – Anfang Februar auf unserer Internetseite.

-gam-

4. BAYHOST – Donauforum „Joint- und Double-Degree-Programme“

Vom 17. bis 19. September 2013 veranstaltete BAYHOST nun schon zum vierten Mal ein Donauforum. Mit seinen Donauroren leistet BAYHOST einen Beitrag zur Vernetzung der Hochschulen in der Donauregion und damit zur Europäischen Donauraumstrategie.

Mit 73 Teilnehmern aus 12 Ländern war das diesjährige Donauforum das bisher beliebteste. Dies ist vor allem dem Thema zu verdanken, das hochaktuell ist: Joint- und Double-Degree-Programme sind gemeinsame Studiengänge von zwei oder mehr Hochschulen aus verschiedenen Ländern, die entweder mit einem gemeinsamen oder einem doppelten Hochschulabschluss enden.



4. Donauforum: 73 Teilnehmer aus 12 Ländern

Gemeinsame Studiengänge sind eine besonders intensive, aber auch anspruchsvolle Form der internationalen Hochschulkooperation in der Lehre. Zwischen Bayern und den Donauländern gibt es bisher nur eine überschaubare Anzahl entsprechender Programme, einige davon wurden beim Donauforum präsentiert, so die Deutsch-Tschechischen Studien der Universität Regensburg und der Karls-Universität Prag sowie ein Double Master in Business Administration der Universität Passau mit der Corvinus-Universität Budapest.

Die Idee eines Doppelabschlusses ist reizvoll, jedoch sind zuvor viele wissenschaftliche, organisatorische und rechtliche Fragen zu klären. Der DAAD und BAYFOR (Bayerische Forschungsallianz) gaben Einblicke in Finanzierungsmöglichkeiten. Darüber hinaus sind interkulturelle Aspekte zu beachten: Organisationsstrukturen und Hierarchien sowie Unterrichtsformen an den Hochschulen unterscheiden sich von Land zu Land.

Die Curricula der beteiligten Partnerhochschulen müssen nicht identisch sein, vielmehr sollten sie sich sinnvoll ergänzen, wie mehrere Referenten bestätigten.

Eine große Rolle spielt die Entscheidung über die Unterrichtssprache. In vielen Fällen wird bei Double Degrees nicht ausschließlich auf Englisch studiert, sondern man wendet eine Kombination des Englischen und der jeweiligen Landessprachen an.

Während einige Studiengänge mit Doppelabschluss so abgestimmt sind, dass für die Studierenden kaum ein Mehraufwand entsteht, müssen beispielsweise die Studierenden des Kyiv Polytechnic Institute (KPI) in der Regel zwei Abschlussarbeiten verfassen, um einen Double Degree ihrer ukrainischen und einer deutschen Universität zu erhalten. Eine Referentin des KPI erläuterte die Herausforderungen für Drittländer wie der

Ukraine, die Double Degrees mit EU-Ländern einrichten möchten.

Zwischen den Teilnehmern von 12 bayerischen Hochschulen und den internationalen Gästen, die besonders zahlreich aus Tschechien (13), Ungarn (8) und der Ukraine (7) angereist waren, wurden Kontakte geknüpft, aus denen sich hoffentlich viele Initiativen für neue Joint- und Double-Degree-Programme entwickeln.

-ndj-

BAYHOST – Jahresstipendiatenseminar „Wahlen in Deutschland und Europa“

Im Sinne des Austauschs und der Vernetzung unter seinen Jahresstipendiaten sowie zu deren Fortbildung im Rahmen eines gesellschaftspolitisch relevanten Themas lädt BAYHOST jährlich alle aktuellen Jahresstipendiaten für ein Wochenende nach Regensburg. Anlässlich der deutschen Bundestagswahl im September 2013 widmete sich das diesjährige Jahresstipendiatenseminar vom 22. bis 24. November dem Thema „Wahlen in Deutschland und Europa“.

Nach einer kurzen Präsentation zu BAYHOST sowie einer Kennenlernrunde führte Maxim Gatskov (BAYHOST) in den allgemeinen Wahlzyklus und seine Bedeutung für demokratische Systeme ein. Anschließend diskutierten die Jahresstipendiaten gemeinsam mit Andreas Friedel (Universität Regensburg) das Wahlsystem in Deutschland und dessen Reformen. Um herauszufinden, welche Themen im deutschen Wahlkampf aktuell waren, füllte BAYHOST gemeinsam mit den Stipendiaten den Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für Politische Bildung aus. Hierbei entpuppten sich vor allem die deutsche Energiepolitik, die Frauenquote, aber auch die Beitrittsperspektive der Türkei zur EU als für die Jahresstipendiaten relevante Fragen, die besonders rege diskutiert wurden. In der Diskussion zogen die Stipendiaten ebenfalls Parallelen zu ihren Heimatländern und beschrieben, welche der genannten Thesen dort derzeit mehr oder weniger dominant sind.

Um die möglichen Regierungskoalitionen, ihre Chancen und Herausforderungen genauer zu erläutern, referierte am nächsten Tag Professor Thomas Saalfeld (Universität Bamberg) zur Geschichte der Wahlergebnisse seit Existenz der Bundesrepublik. Doch nicht nur

das deutsche Wahlsystem und dessen Ergebnisse sollten an diesem Wochenende beleuchtet werden.

In halbstündigen Eigenbeiträgen stellten einige Jahresstipendiaten die Wahlsysteme, Wahlbeteiligung, zentralen Themen und neuesten Wahlergebnisse in ihren Heimatländern vor, wobei die anschließende Diskussion Raum geben sollte, um aktuellen Kontroversen der jeweiligen Wahlzyklen auf den Grund zu gehen. So beschäftigten wir uns mit den ukrainischen Parlamentswahlen aus 2012 sowie den Präsidenten- und Parlamentswahlen 2013 in Tschechien, einer Analyse des ungarischen Parteiensystems samt einer Prognose über den Ausgang der kommenden Wahlen, den langanhaltenden und breiten Protesten, die die bulgarischen Parlamentswahlen aus April 2013 nach sich zogen, und schließlich der Bedeutung der Europawahlen am Beispiel Kroatiens, wo ja 2013 zum ersten Mal für das EU-Parlament gewählt wurde. Großes Diskussionspotential barg hier die Frage, ob angesichts der europaweit geringen Beteiligung an den Europawahlen von einem Legitimationsproblem gesprochen werden kann.

Abgerundet wurde das Programm durch eine Führung durch das Alte Rathaus in Regensburg und einen gemeinsamen Kinoabend.

-rib-

BAYHOST – ERFAHRUNGSBERICHTE

Studienreise der Internationalen Fakultät für Management in Tomsk nach Bayern

Fast zwei Wochen, vom 1. bis 12. Juli 2013, verbrachte eine Gruppe von Studierenden der Internationalen Fakultät für Management der Staatlichen Universität in Tomsk (Russland) im Rahmen einer Studienreise in Bayern. Die Reise unter der Leitung der Lektorin für Englisch, Olga Georgiewna Maslennikowa, wurde dank einer DAAD-Förderung für das Zentrum für internationale Kooperation an der Fakultät möglich. BAYHOST stellte die Kontakte zu den bayerischen Hochschulen her, organisierte ein Kulturprogramm und empfing die Gruppe in Regensburg.

Von der Möglichkeit der Reise in eines der auf dem Gebiet der Bildung und Wirtschaft am weitesten entwickelten Länder in Europa erfuhren die Studierenden der Internationalen Fakultät für Management im Sep-

tember 2012. Die Bewerbung um die Teilnahme am Programm dauerte fast acht Monate, bis im April 2013 die freudige Nachricht von der erfolgreichen Bewilligung durch den DAAD kam!

Für mehr als die Hälfte der Zeit war die Reisegruppe in einer der ältesten Städte in Deutschland – Regensburg – untergebracht. Von dort aus wurden Tagesausflüge zu den nahe gelegenen Städten Bamberg, Landshut, Passau und Deggendorf unternommen, um die dortigen Hochschulen zu besuchen. Dabei wurde eine engere Zusammenarbeit im Bereich der akademischen Mobilität von Studierenden und Dozenten vereinbart und gemeinsame Bildungs- und Forschungsprogramme besprochen. An den Treffen nahmen Vertreter der Akademischen Auslandsämter sowie Professoren für Internationales Management und Öffentliche Verwaltung teil. Mit ihnen wurden Perspektiven der internationalen Zusammenarbeit und mögliche Double-Degree-Programme auf dem Gebiet des internationalen Managements diskutiert.



Campus der Technischen Hochschule Deggendorf

Die wichtigste Errungenschaft der Reise war der Abschluss von Verträgen mit der Technischen Hochschule Deggendorf und der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Hof. Darüber hinaus wurde eine Einigung über die Möglichkeit eines Praktikums der Studierenden der Internationalen Fakultät für Management in Tomsk in den Einrichtungen der staatlichen Verwaltung Bayerns erzielt, die zweifellos wichtig für die Ausbildung der zukünftigen Verwaltungsfachkräfte ist. Mit der International Business School an der Universität Vilnius (Litauen), dem Institut für Wirtschaftswissenschaften in Genf (Schweiz) und der Université de Lorraine (Frankreich) hat die Tomske Fakultät bereits entsprechende Vereinbarungen abge-

schlossen und ihre Studierenden nahmen an diesen Austauschprogrammen teil.

Kulturell war die Reise nicht weniger intensiv. Zahlreiche Besichtigungen berühmter Orte in Bamberg, Passau und Deggendorf erinnerten an die jahrhundertalte Geschichte des Landes. Lebendige Eindrücke blieben nach dem Besuch des mittelalterlichen Karneval-Festzuges „Landshuter Hochzeit“, des romantischen Märchenschlosses Neuschwanstein in Füssen und des Schlosses der Adelsfamilie Thurn und Taxis in Regensburg. Die letzte Etappe der Reise war ein Ausflug in die bayerische Landeshauptstadt München, wo die Stipendiaten die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt besuchten: Den Marienplatz, den Olympiapark, den Olympiaturm und das BMW-Museum.

Aber nicht nur die Verträge, der Besuch verschiedener Sehenswürdigkeiten und Spaziergänge in der Sonne brachten eine Menge positiver Emotionen auf dieser Reise. Eine tiefe Spur hinterließen der herzliche Empfang und die Gastfreundschaft der Einheimischen in den Herzen der sibirischen Studierenden. Für alle Teilnehmer war es ein unvergesslicher Aufenthalt!

Bericht von Julia Anisova, Studentin der Tomske Staatlichen Universität, Russland

Praktikum bei MultiKultiUA in Charkiw, Ukraine

Als ich auf der Suche nach einem Praktikum war, wendete ich mich auch an BAYHOST in Regensburg und fragte nach Unterstützung. Jan-Philipp Neetz (BAYHOST) war sehr hilfsbereit und leitete mir die Informationen bezüglich des Praktikums bei der Organisation MultiKultiUA in der Ukraine weiter. Das Ziel des Vereins MultiKultiUA ist es, das kulturelle und soziale Austauschpotenzial der Ukraine und anderer Länder Europas zu stärken. Die Organisation befindet sich in der ostukrainischen Stadt Charkiw und ist immer auf der Suche nach freiwilligen Praktikanten. MultiKultiUA ist Partner von mehreren anderen Organisationen und Universitäten in Charkiw. Die Praktikanten erhalten so die Möglichkeit, an verschiedenen Programmen teilzunehmen, z. B. unterrichten einige Deutsch als Fremdsprache (DaF) an der Universität, andere arbeiten in sozialen Organisationen. Das MultiKultiUA-Team bemüht sich sehr, seinen Praktikanten alle Wünsche zu erfüllen, organisiert Exkursionen und Treffen und falls

es Probleme gibt, unternimmt die Organisation ihr Bestes, diese gleich zu lösen.

Während meines einmonatigen Aufenthalts arbeitete ich ca. 70% meiner Zeit für das „Deutsche Zentrum“ und 30% für die „Boiko-Schule“ (eine private Grundschule). In der Organisation „Deutsches Zentrum“ war ich als Projektassistentin tätig und mein Basisprojekt war die Unterlagenvorbereitung für die „ÖSD-Lizenz-Anfrage“. Daran arbeitete ich gemeinsam mit Anna Opitz, Deutschland-Projektassistentin des „Deutschen Zentrums“. Wir analysierten Lehrbücher DaF für Kinder und arbeiten noch daran, einen Deutstest für die Klassenstufe 5 zu entwickeln. Während meines Aufenthaltes in Charkiw hatte ich auch die Möglichkeit, Aufsichtsperson bei der Durchführung von TestDaF-Prüfungen zu sein.

Im September 2013 wurden zum ersten Mal die „Deutschen Wochen“ in der Ukraine organisiert. Darunter versteht man mehrere Veranstaltungen, die einen Bezug zu Deutschland, zur deutschen Sprache und zur Kultur der deutschsprachigen Länder haben. Im Rahmen dieser Wochen organisierte das „Deutsche Zentrum“ mehrere Veranstaltungen, unter anderem auch einen Landeskunde-Wettbewerb für Kinder. In dessen organisatorische Planung und Durchführung war ich ebenfalls involviert. Des Weiteren beschäftigte ich mich mit der Suche nach Kooperationspartnern in Österreich. Ich konzentrierte mich besonders auf die dortigen Sprachschulen und suchte nach interessanten Programmen für Kinder. Daran möchte ich auch in Österreich weiterarbeiten. An der polytechnischen Fakultät in Charkiw hielt ich eine Präsentation über das Studium in Österreich. Ich informierte die Studenten auch über englischsprachige Programme, über die Anmeldung, das Visum, die Unterkunft und das Leben in Österreich im Allgemeinen.

In der „Boiko-Schule“ war ich ungefähr zweimal pro Woche, dort unterstützte ich die Deutschlehrerin bei ihrer Arbeit. Ich bereitete verschiedene Spiele wie ein Quiz und Ähnliches für die Schüler der Klassenstufen 5 bis 11 vor. Mit den Schülern der höheren Klassenstufen hatte ich Konversationsrunden. Zweimal konnte ich ganz alleine unterrichten. Das war insofern eine neue Herausforderung für mich, da ich sehr wenig Russisch kann und beide Klassen nur wenig Deutsch. Aber mit einer Mischung aus Russisch, Englisch und Deutsch funktionierte das ganz gut.

Mit meiner Chefin besprach ich ganz am Anfang, an welchen Projekten ich mitarbeiten würde. Danach arbeitete ich die meiste Zeit selbstständig. Bei wichtigeren Dingen und wenn eine Entscheidung getroffen werden sollte, wendete ich mich natürlich an jemanden aus meinem Team. Bei der Durchführung von Veranstaltungen arbeitete ich im Team mit anderen zusammen. Ich schaffte es in diesem Monat sogar mit anderen Praktikanten von MultiKultiUA für 4 Tage auf die Krim zu fahren.

Ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit erhielt, viele verschiedene Sachen zu machen und in mehrere Bereiche des Zentrums Einblicke zu erhalten. Es war an keinem Tag langweilig. Die Menschen, die ich in diesen vier Wochen kennen lernte, sind alle sehr nett und aktiv und es war ein Vergnügen, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Ich würde auch sagen, dass es für dieses Praktikum sehr wichtig ist, selbstständig arbeiten zu können. Dabei kann man als Praktikant neue Ideen und viel Initiative einbringen. So lernt man schließlich am meisten.

Charkiw ist eine Studentenstadt mit viel Potential. Wer sich bemüht und kreativ ist, kann dort viel tun und viel erreichen. Dieser Aufenthalt bereicherte mein Leben und brachte mich persönlich weiter. Ich kann es jedem nur empfehlen, sich an den Verein MultiKultiUA zu wenden und ein Praktikum in Charkiw zu machen. Für junge Menschen, die sich gerne Gedanken über ihren zukünftigen Ausbildungsweg machen, die sich für interkulturelle Angelegenheiten interessieren und nach neuen Herausforderungen suchen, ist dieses Praktikum ein Volltreffer.

Miljana Ćorović studiert Deutsche Philologie und erfuhr von dem Praktikum, welches sie vom 1. bis 30. September 2013 durchführte, durch die BAYHOST Praktikumsbörse. Ihre Kontakt-Email bezüglich Fragen zum Praktikum lautet miljanacorovic@yahoo.com.

Erfahrungsbericht „9. Deutsch-Russisches Jugendparlament“ in Kassel

Vom 2. bis zum 7. Dezember 2013 durfte ich als eine von 26 deutschen und 26 russischen Teilnehmern am 9. Deutsch-Russischen Jugendparlament in Kassel einen Beitrag zum Thema „Jugend in Deutschland und Russland: Wir bauen an der europäischen Zukunft“

leisten. Ich wurde in den Ausschuss „Jugend in der Zivilgesellschaft“ eingeteilt, der sich mit folgenden Fragen beschäftigte: „Was ist Zivilgesellschaft?“, „Wo liegen Probleme des zivilgesellschaftlichen Engagements?“ und „Wie kann man Lösungsansätze für diese Probleme, vor allem in Bezug auf die deutsch-russische Zusammenarbeit, finden?“. Unter anderem wurden von uns die Verslossenheit von zivilgesellschaftlichen Organisationen für die Jugend sowie der Mangel an Informationsvermittlung über Einbringungsmöglichkeiten in den verschiedenen Bildungseinrichtungen Russlands und Deutschlands als Probleme erkannt. Um einen besseren Austausch zwischen NGOs und Jugendlichen sowie NGOs und Bildungseinrichtungen zu erlangen, schlugen wir als Gesamtlösung die Gründung eines Deutsch-Russischen Jugendwerks nach Vorbild des Deutsch-Französischen Jugendwerks vor.

Das Jugendparlament bestand aus drei weiteren Ausschüssen: „Für Toleranz und gegen Diskriminierung“, „Bildung im zusammenwachsenden Europa“ und „Jugend als Akteur bei der Überwindung negativer Tendenzen im deutsch-russischen Verhältnis“. Besonders das Thema der Diskriminierung rief einige Konflikte und Meinungsverschiedenheiten zwischen den russischen und deutschen Teilnehmern hervor, die in unterschiedlichen Wertevorstellungen begründet waren. Im Ausschuss zu Bildung fand sich ein großer Konsens, der letzte Ausschuss wiederum traf auf Probleme bei der Beschreibung der Medien als Vermittler negativer Tendenzen im deutsch-russischen Verhältnis. Letztendlich stimmte jedoch in der Abschlusssitzung die Mehrheit für das aus den Beiträgen aller Ausschüsse bestehende Ergebnispapier, das unter folgendem Link einsehbar ist:

http://www.stiftung-drja.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Veranstaltungen_der_Stiftung/Jupa_2013_Deutschland/Ergebnispapier_Jupa_2013_dt_01.pdf

Alle Ausschüsse waren gleichermaßen von russischen und deutschen Teilnehmern besetzt, wodurch ein Austausch verschiedener Perspektiven und Sichtweisen auf die jeweiligen Themen ermöglicht wurde. Dabei halfen Sprachmittler bei der Kommunikation und erleichterten es, Sprachbarrieren zu überwinden.

Das Jugendparlament wird im Rahmen des Petersburger Dialogs durchgeführt, der jährlich parallel zu den tatsächlichen Regierungskonsultationen zwischen Russland und Deutschland stattfindet. Im Regelfall werden

sowohl die Ergebnisse des Petersburger Dialogs als auch des Deutsch-Russischen Jugendparlaments vor dem jeweils amtierenden deutschen Bundeskanzler und russischen Präsidenten vorgetragen. Da 2013 die deutsche Regierung jedoch noch nicht feststand, wird dies voraussichtlich im März 2014 nachgeholt. Ebenso wird 2014 erneut ein Petersburger Dialog sowie ein Deutsch-Russisches Jugendparlament stattfinden, um dessen Teilnahme sich interessierte Jugendliche zwischen 16 und 25 wieder bewerben können.

Die Teilnahme am Jugendparlament verhalf mir dazu, Dinge aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten und zu entdecken. Außerdem konnte ich weitere Kontakte mit engagierten russischen und deutschen Jugendlichen knüpfen, die mir in meiner beruflichen wie auch privaten Zukunft sicher eine Bereicherung sein werden.

Lisa Hermsen studiert im 1. Semester den Master „Ost-West-Studien“ an der Universität Regensburg und ist BAYHOST-Alumna. Sie erhielt zweimal eine Mobilitätsbeihilfe für Praktika in Sibirien und in der Ukraine und nahm 2013 am deutsch-ukrainischen Seminar „Cultures of Conflict“ teil.

Für mehr aktuelle Informationen rund um Mittel-, Ost- und Südosteuropa laden wir Sie ein, unserer Internetseite einen Besuch abzustatten: www.bayhost.de → Aktuelles

Falls Sie zu den BAYHOST – Newslettern beitragen möchten, melden Sie sich! Wir freuen uns darauf! → info@bayhost.de

Das BAYHOST-Team wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

